

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Urkundio : Beiträge zur vaterländischen Geschichtsforschung, vornehmlich aus der nordwestlichen Schweiz**

Band (Jahr): **1 (1857)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Inhaltsverzeichnis.

	Seite.
I. Doktor Arkundio (Pet. Ignaz Scherer). Eine biograph. Skizze. Als Einleitung mitgetheilt von F. Fiala	1
II. Das Christenthum in Helvetien zur Römerzeit. Eine kirchenhistorisch-antiquarische Skizze von J. B. Brosi	9
Das Keltenvolf und die Helvetier bis ins dritte Jahrh. nach Christus 9; allmälige Christianisirung Helvetiens vom dritten bis fünften Jahrh. 15; Sturz der römischen Herrschaft in Helvetien und Untergang der Christengemeinden daselbst zu Anfang des fünften Jahrh. 23.	
III. 29 Urkunden (1140 — 1497)	35
IV. Jahrbuch von Schönenwerth. Mitgetheilt von H. von Wallier	79
V. Briefe von und über Joh. von Müller an Konrad Meyer. Mitgetheilt v. F. Fiala	113
VI. Miszelle. Reformationssturm in Günsberg v. F. Fiala	124
VII. Urs Joseph Lütthy. Ein biograph. Denkstein von F. Fiala	125
1) Bildungszeit — Sturm- und Drangperiode — der Dichter:	
Kindheit und erste Bildung, das Kollegium in Solothurn 126; Verbindung mit Lavater und Armbruster, der junge Dichter und Herausgeber des schweiz. Musenalmanachs 130;	

U. in Dijon, sein satyrischer Aufsatz „Theodorus Rabotus über den Schweiz. Freistaat Solothurn“, Regierungsmaßregeln zur Entdeckung und Bestrafung des Verfassers, U. im Gefängniß und im Zuchthause 132; Verbannung, die Universität Wien, Herausgabe seiner Fabeln und scherzhaften Gedichte, Mich. Denis 136; Rückkehr nach Luzern, P. Zimmermann und Thad. Müller, die Gesellschaft zum „Mayenrisli“ 139; Heimkehr nach Solothurn, F. J. Gatzmann und die Mitarbeiter am alten Sol. Wochenblatte 140; Freundschaft mit Joh. Mich. Sattler, die helvetische Gesellschaft in Olten, Vermählung 142;

2) Öffentliches Wirken — der Volksmann und Staatsmann :

Revolutionssgeist in Solothurn, Gefangennahme und Todesgefahr der Patrioten, Befreiung durch die Franzosen 145; U. in der provisorischen Regierung, im helvetischen Senate zu Narau und Luzern, seine Mäßigung, sein Ansehen 149; U. als Regierungskommissär und Senator in Bern, sein beruhigendes Verfahren, Regierungskommissär Bernh. Huber und dessen Bluturtheile in Solothurn 154; U's. publizistische Thätigkeit, religiöse Ansichten, Auftreten für kirchliche Anstalten 157; U. Präsident des gesetzgebenden Rathes und der Verfassungskommission in Bern, Regierungsstatthalter in Solothurn, seine Entlassung 157; Briefwechsel und Literarisches 160; U. als Staatsrath, auf Tagungen und Konferenzen während der Mediations- und Restaurationsepoche, Herausgabe des Sol. Stadtrechtes 161; als Präsident des Erziehungs Rathes, Wirken für Verbesserung der Volksschule im Kanton Solothurn und der Schweiz 162; Privatleben, alte Freunde 163;

3) Lebensreise — der Geschichtsforscher :

Bildung zum Geschichtsforscher 164; Wochenblatt und Wochenschrift in Solothurn 165; Rob. Gluz-Blözheim als Redaktor, U. als Mitarbeiter des Sol. Wochenblattes von Freunden der vaterländischen Geschichte 166; U. alleiniger Herausgeber des Wochenblattes, Dr. Pet. Ignaz Scherer, Lüthy's rechte Hand, und die hilfreichen Geschichtsfreunde von Bern und Basel 166; Jubelfeier der Belagerung von Solothurn, Rud. Wyß, J. J. Hottinger, Rob. Gluz 168; U's. literar. Beschäftigungen und Lektüre im Alter 169; öffentliches Wirken nach der Verfassungs- und Regierungsänderung von 1830,

als Großrath und Regierungsrath 170; letzte Lebensstage und Tod 170.

VIII. 29 vermischte Urkunden (1235 — 1530) 171

IX. Jahrbuch von Schönenwerth (Schluß) 210

X. Miscellen 228

Die letzten Freiherren von Falkenstein von F. Fiala 228; Ludw. Senfel von P. Anselm Dietler 230; Etwas über den Safrankrieg von 1374 233, Frauenmuth 235, Pfarrer Ruffbaumer zu Selzach 236, Curiosa 238, Notizen über die Soloth. Mordnacht 1382 von J. J. Amiet 239.

XI. 28 vermischte Urkunden (1096 — 1366) : 249

XII. Dr. Felix Hemmerlin, als Propst des St. Ursenstiftes zu Solothurn. Ein Beitrag zur Schweiz. Kirchengeschichte von F. Fiala 281

1) Einleitung S. 281 — 289 :

H's. Bedeutung für seine Zeit 281; seine Vorgänger, die Präpöste Graf Eberhard von Niburg (1368 — 95) 283, und Hartmann von Bubenberg in Solothurn (1395 — 1421) 285.

2) H's. ungestörtes, freudiges Wirken in Solothurn (1421 — 1431) S. 290 — 363 :

Die Propstwahl und die wählenden Chorherren 290; H's. frühere Verbindung mit dem Sol. Stifte durch seine Geschäftsthätigkeit an der Constanzer Kirchenversammlung und durch den Verbrüderungsbrief der Stifte Solothurn, Beromünster, Bosingen und Werd 295; seine ersten Kapitelsbeschlüsse zu Ersparnissen und ökonomischen Verbesserungen 298; H. erlangt in Bologna die Doktorwürde des geistlichen Rechtes, sein Doktordiplom 300; seine Statuten für das Sol. Stift 301; seine Thätigkeit für die Stiftsbauten, den Kirchengesang und die Feier des Gottesdienstes 327; H. wird Priester 330; Neugründung der Leutpriesterstelle 332; die Chorherren und Wartner während seiner Propstzeit 334; Neugründung der Stiftsbibliothek (der Dichter Jakob von Solothurn) 343; H. erwirkt wegen des zugesügten Unrechtes bei der Sol. Mordnacht und sonstiger Eingriffe in die Stiftsrechte über Rath und Bürger die Exkommunikation und erhält selbst den Auftrag

zur Absolution 350; die vollständige Erwerbung der Herrschaft Messen 357; H. wird Cantor in Zürich 361;

3) H's. kirchliche und politische Kämpfe zur Zeit der Basler Kirchenversammlung und des Zürcherkrieges (1431 — 1450) S. 363 — 487:

Eröffnung der Kirchenversammlung von Basel 363; H's. Antheil an den Verhandlungen, sein Einschreiten gegen das Stift Amsoldingen, seine Verwendung für die Sol. Stiftsgüter am Bielersee 364; H. in Zürich, seine Stiftsstreitigkeiten daselbst, der Mordanschlag gegen ihn 369; Sol. Stiftsverhältnisse 373; Solothurn während der Basler Kirchenversammlung, Durchreise und feierlicher Empfang des Papstes Felix V. 376; Spannung zwischen Zürich und den übrigen Eidgenossen, Zürcher und Sol. Gesandte bei König Friedrich III. in Frankfurt, H. königl. Hofkaplan, Schutzbrief des Königs für denselben an den Rath in Zürich 386; H. mit dem König in Zürich, in Solothurn und bei Papst Felix in Basel, Rückreise des Papstes durch Solothurn 388; Krieg aller Eidgenossen gegen Zürich, H. bei der kriegslustigen altzürcher'schen Partei und den österreich. Befehlshabern in Zürich in großem Ansehen, sein Buch vom Abel 393; Solothurn's Antheil am Zürcherkriege 399; des Stiftes Bedrängnisse und Opfer, des Stiftes und der Stadt Anhänglichkeit an Papst Felix V. 415; H's. Parteistellung gegen Solothurn, des Chorherrn Hüglin Ansehen und Thätigkeit für das Stift 423; die Minderbrüder und Beginen in Solothurn, H's. Kampf mit Begharden und Minderbrüdern, Prozeß des Sol. Stiftes mit den Minderbrüdern, H's. Rath und Benehmen in diesem Prozesse 427; Ende der Basler Kirchenversammlung in Lausanne, Solothurn's Festhalten an Papst Felix V. bis zu dessen Abdankung, Hüglin's einflußreiche Stellung am Hofe des Papstes 457; H's. Schwanken in den kirchlichen Fragen, er wendet sich Papst Nikolaus V. zu 463; Sol. Stiftsangelegenheiten, H's. gehäßige Aeußerungen gegen Stift und Stadt, er versöhnt sich und arbeitet mit neuem Eifer an der Hebung des Stiftes und Verschönerung der Kirche 465;

4) H's. literarische Kämpfe (1450 — 1454) S. 487 — 582:

Die kleinen kirchenrechtlichen Gelegenheitschriften 487; das Gespräch vom Jubeljahre 492; H's. Stiftsstreitigkeiten in Zürich, seine sich steigende Verbitterung gegen die Stifts-

feinde daselbst und gegen die kirchlichen Obern 496; das Gespräch über die weltlichen Geschäfte der Mönche 498; die vier heftigen persönlichen Schriften wider seine Zürcher'schen Stiftsgegner 500; seine bittere Widerlegung des Gespräches vom Jubeljahr, gegen Papst Nikolaus V. gerichtet 507; die Polemik gegen den Kardinallegaten Nikolaus von Cusa 510; die Schrift von der kirchlichen Freiheit 523; das Passionale 530; H. in Solothurn, die politischen Zustände der Stadt, die Chorherren Jak. Hüglin und Joh. von Fleckenstein, H.'s. Resignation der Propstwürde zu Gunsten des Letztern 532; H. als Leutpriester in Solothurn, die bischöfliche Visitation, die Resignation als ungültig erklärt 545; H.'s. Angriffe auf den Bischof und Generalvikar von Constanz, frühere freundschaftliche Verhältnisse dieser beiden Männer zu H., ihr Charakter, die Churer Bisthumsfrage, die widerrechtliche Behandlung des Priesters Burkard 554; H. steht schutzlos und allein, Charakteristik seiner Feinde, sie suchen ihn zu verderben 575;

5) H.'s. Gefangenschaft, Kerkerchriften, Tod (1454 bis 1461) S. 582 — 615 :

Das eidgenössische Einigungs- und Bundesfest in der großen Fastnacht zu Zürich 582; Auflauf gegen H., seine Gefangennehmung 584; Gefangenschaft, Verhör und Verurtheilung in Constanz 586; Haft im Kloster der Minderbrüder zu Luzern, Resignation der Sol. Propstwürde und Pfründetausch mit Chorherr Hüglin 591; H.'s. Kerkerfreuden und Kerkerchriften, das Klagerregister, seine Hoffnung auf Befreiung 596; letzte Lebenszeichen 613;

6) H.'s. Charakteristik S. 615 — 639 :

Der edle, liebenswürdige Privatmann im Sonnenschein seines Glückes 615; der kirchliche und politische Parteilmann 617; der Kenner und Förderer der Wissenschaft und Kunst 619; der Schriftsteller 623; H. kein Vorläufer und Märtyrer der spätern Reformationsgrundsätze 628; Dr. Felix Hemmerlin und sein Zeitgenosse Bruder Thomas Hemmerken genannt von Kempen 633; Schluß 636;

7) 38 urkundliche Beilagen (1344 — 1462) S. 639 bis 760.

	Seite.
XIII. Schlußwort von F. Fiala	761
Der geschichtsforschende Verein in Solothurn 761; Pro- fessor J. B. Grosz 763; Domherr A. Rudolf 764	
XIV. Chronologisches Verzeichniß der abgedruckten Urkunden von F. Fiala	766
XV. Berichtigungen und Zusätze von F. Fiala	781
